

bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1854.

3. 268. (2) Nr. 280.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 18. Dezember 1854 verstorbenen Realitätenbesizers Joh. Masi, von Preßer Hs. - Nr. 8, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 20. März l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Jänner 1855.

3. 270. (2) Nr. 571.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 12. November 1854 verstorbenen Realitätenbesizersgattin Maria Sadnig von Oberlaibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 13. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1854.

3. 271. (2) Nr. 5752.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. August 1854 verstorbenen Kaislers Josef Petritz, von Stein Nr. 45, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. November 1854.

3. 269. (2) Nr. 6672.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des im September 1854 verstorbenen, respect. von einem Baume erdrückten Mathia Schusterschitz von Breischanza, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 21. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. September 1854.

3. 272. (2) Nr. 780.

E d i k t

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach, als Abhandlungsinstanz, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Korenghan von Freudenthal, hiemit bekannt gemacht, daß der Tag zur Abhandlungspflege des Verlassenen nach seiner am 29. September l. J. verstorbenen Mutter Elisabeth Korenghan auf den 15. Mai 1854 Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei bestimmt, und daß ihm zur Wahrung seiner Erbinteressen der Kurator in der Person des Herrn Nikolaus Koschenini von Freudenthal bestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 31. Dezember 1854.

3. 277. (2) Nr. 4336.

E d i k t

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat den Grundbesizer Jakob Modiz, von Brunndorf Haus-Nr. 51, als Verschwender zu erklären befunden. Dieses wird mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man ihm den Franz Paulizh von Brunndorf als Kurator bestellt habe.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1855.

3. 257. (2) Nr. 5452.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Blas Tomshizh von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Schabaz von Derschkouze gehörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 1185 fl. 5 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube in Derschkouze, pcto. schuldtigen 38 fl. 10 kr. sammt 6% Zinsen c. s. c. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsakungen, als auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsakung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten Tagsakung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. September 1854.

Nr. 784.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 10. März l. J. angeordneten dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.

3. 249. (2) Nr. 622.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird im Nachhange zu dem Edikte vom 26. September 1854, Zahl 4425, bekannt gemacht, daß, nachdem zur zweiten Feilbietung der, dem Franz Mikez von Amberg gehörigen, von dem k. k. Steueramte, nomine des hohen Aerars, wegen schuldiger Grundentlastungsgebühren pr. 29 fl. 41 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c., in Exekution gezogenen Halbhube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den 17. März d. J. vor diesem Gerichte angeordneten dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 17. Februar 1855.

3. 254. (2) Nr. 6264.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einsprechen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Andreas Jakschitsch von Jassen, mit Bescheide vom heutigen, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldtigen 180 fl. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsakungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 13. October 1854.

Nr. 152.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den 10. März l. J. geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.

3. 260. (3) Nr. 575.

E d i k t

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird im Nachhange zum Edikte vom 26. September 1854, 3. 4424, bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des k. k. Steueramtes, nomine des hohen Aerars, wider Andreas Slapschak von Verb, wegen schuldtiger Grundentlastungsgebühren pr. 55 fl. 10 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., nachdem auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, mit dem vorigen Anhange

zur dritten auf den 13. März d. J. vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Feilbietung der gerichtlich auf 423 fl. geschätzten Hubealität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 13. Februar 1855.

3. 261. (3) Nr. 292.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Johann Sorko von St. Margarethen, in die Einleitung der Amortisirung des von dem k. k. Steueramte Nassensuß sub Nr. 1434 ausgestellten, auf seinen Namen lautenden Anlehenszertifikat pr. 100 fl. gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, die auf das gedachte Anlehenszertifikat Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß darzutun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und dieses Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 24. Jänner 1855.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten. Den 22. Februar 1855.

Hr. Moriz Graf Mengden, kais. russischer Garde-Rittmeister; — Hr. Alexander Baron Wolf, kais. russischer Major, — und Hr. Hermann Kappler, Handelsmann, von Wien nach Venedig. — Hr. Sigmund Konrad v. Eibeswald, k. k. Statthaltereirath; — Hr. Dr. Ottokar de Weingarten, Konzipist des k. k. Zentral-Marine-Guberniums; — Hr. Anton Eppinger, Fabriksgesellschafter, — und Hr. Idone Candido, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Schmidt, Astronom, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Benzoni, Handelsmann, von Wien nach Roveredo.

Den 23. Hr. Johann Anns, Dr. der Medizin, — und Hr. Johann Heinrich, k. k. Steuereinnehmer, von Triest nach Wien. — Hr. Girolamo de Bernini, Privatier, von Triest nach Graz. — Hr. Ernst Steinbach, k. k. Kameral-Konzipist, von Graz nach Triest. — Hr. Vincenz Willemik, Schiffskapitan, — und Hr. Julius Casar de Tornara, Besizer, von Wien nach Triest.

3. 81. a Nr. 1408.

K u n d m a c h u n g.

Im Theatergebäude wurde ein Damen-Ruff und eine goldene Busennadel gefunden

Die Verlusttragenden wollen hierwegen bei der Polizei-Direktion sich melden.

K. k. Polizei-Direktion. Laibach am 24. Februar 1855.

3. 282. (1) An

Die verehrten Mitglieder

CASINO-VEREINES.

Am 28. Februar, dann am 14. und am 28. März l. J., jedesmal um halb 8 Uhr Abends, werden im Laufe der dießjährigen Fastenzeit in den Lokalitäten des hiesigen Casino-Vereines die üblichen Abendunterhaltungen stattfinden.

Laibach am 22. Februar 1855.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3. 263. (2) Bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Christengedanken

über des Heilands Friedensgruß am letzten Abend des Jahres.

Predigt

über Johannes XX. 19.

Gehalten am letzten Abend des Jahres 1854 von Theodor Elze,

evangelischem Pfarrer in Laibach. Zum Besten des evangelischen Schulfondes in Laibach. gr. 8. gefälzelt 12 kr. C. M.